



# Kriminalitätslage 2024

*Datenbasis  
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)  
veröffentlicht am 12. März 2025*



## Impressum

**Herausgeber:**



Polizeipräsidium Gelsenkirchen  
Rathausplatz 4  
45894 Gelsenkirchen  
0209 – 365- 0

**Fachliche Verantwortung, Konzeption und Gestaltung:**

Direktion Kriminalität  
Führungsstelle

**in Zusammenarbeit mit:**

Leitungsstab  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

veröffentlicht am 12. März 2025

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist ein wichtiger Gradmesser für die Sicherheitslage in unserer Stadt. Sie zeigt nicht nur die Entwicklungen der Kriminalität auf, sondern auch die Erfolge unserer polizeilichen Arbeit und die Herausforderungen, denen wir uns stellen.



Im vergangenen Jahr mussten wir einen leichten Anstieg der Fallzahlen verzeichnen. Diese Entwicklung nehmen wir ernst und setzen alles daran, Straftaten konsequent zu verfolgen und zugleich präventiv gegenzusteuern.

Eine positive Entwicklung zeigt sich jedoch im Bereich der Kinder- und Jugendkriminalität. Nachdem wir im Jahr 2023 mit der Ermittlungskommission „König“ gezielt gegen den sprunghaften Anstieg von Raub- und Körperverletzungsdelikten vorgegangen sind, konnten wir 2024 mit einem Rückgang der Anzahl an jugendlichen Tatverdächtigen eine erfreuliche Trendwende verzeichnen. Um diese Entwicklung weiter zu stabilisieren, haben wir die Sonderkommission Jugend ins Leben gerufen, die nicht nur die Bekämpfung, sondern insbesondere die Prävention von Jugendkriminalität in den Fokus rückt.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Anteil nicht-deutscher Tatverdächtiger. Während dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben ist, liegt er im Verhältnis zur Bevölkerungsstruktur weiterhin überproportional hoch. Dies ist eine Herausforderung, die Gelsenkirchen keineswegs allein hat, sondern die sich in vielen Städten zeigt.

Wir nehmen diese Entwicklung sehr ernst und sind uns unserer Verantwortung bewusst. Kriminalität darf weder verharmlost noch pauschalisiert werden. Deshalb setzen wir auf eine klare Strategie: Straftaten werden konsequent verfolgt, unabhängig von Herkunft oder Nationalität. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass nachhaltige Sicherheitsarbeit auch bedeutet, den Ursachen von Kriminalität entgegenzuwirken. Präventive Maßnahmen, insbesondere im Bereich Jugendkriminalität, sind daher essenziell, um langfristige Perspektiven zu schaffen und Kriminalität bereits im Ansatz zu verhindern.

Unser Ziel ist es, Sicherheit und Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken – mit einer Polizei, die entschlossen handelt, aber auch mit einer Gesellschaft, die hinschaut und Verantwortung übernimmt.

Ein grausames Verbrechen in Erle hat die Öffentlichkeit am 13. August erschüttert. Eine Gelsenkirchenerin brachte früh morgens ihren Müll hinunter. Während ihr Lebensgefährte im Auto auf sie wartete, wurde die Frau an den Mülltonnen mit einem Messer attackiert und erlag ihren Verletzungen. Noch am selben Tag konnte durch uns ein Tatverdächtiger festgenommen werden.

Diese wie auch alle weiteren Straftaten gegen das Leben in unserer Stadt konnten im vergangenen Jahr vollständig aufgeklärt werden. Ein eindrucksvoller Beleg für die hervorragende Arbeit unserer Ermittlerinnen und Ermittler, die mit großem Engagement und hoher Professionalität für Gerechtigkeit sorgen.

Eine besorgniserregende Entwicklung zeigt sich beim Widerstand gegen Einsatzkräfte. Die Zahl der Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten, aber auch zum Beispiel auf Einsatzkräfte des Rettungsdiensts, des Zolls oder der Justiz, hat im Jahr 2024 einen traurigen Höhepunkt erreicht – in den letzten zehn Jahren haben sich die Fälle nahezu verdoppelt. Der Respekt gegenüber Einsatzkräften nimmt spürbar ab, sei es im täglichen Streifendienst, bei Großeinsätzen oder in alltäglichen Kontrollen. Diese Entwicklung ist nicht hinnehmbar. Wer diejenigen angreift, die für die Sicherheit unserer Gesellschaft einstehen, greift den Rechtsstaat als Ganzes an. Die Polizei Gelsenkirchen wird deshalb weiterhin konsequent gegen Gewalt gegenüber Einsatzkräften vorgehen und nicht zulassen, dass Respektlosigkeit und Aggression auf unseren Straßen zur Normalität werden.

Erfreuliche Nachrichten gibt es hingegen in Bezug auf Straftaten zum Nachteil älterer Menschen. Insbesondere Betrugsmaschen wie jene des „Falschen Polizeibeamten“ sind deutlich zurückgegangen. Das unterstreicht, dass unsere intensive Präventionsarbeit – unter anderem durch regelmäßige Warnungen der Öffentlichkeit – Wirkung zeigt. Niemand soll um sein Ersparnis gebracht werden, schon gar nicht durch skrupellose Betrüger.

Die Polizei Gelsenkirchen wird weiterhin mit aller Konsequenz für die Sicherheit unserer Stadt eintreten. Mein Dank gilt allen, die dazu beitragen – unseren Polizistinnen und Polizisten ebenso wie den Bürgerinnen und Bürgern, die mit wachsamer Aufmerksamkeit und Vertrauen in unsere Arbeit ein sicheres Gelsenkirchen mitgestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Frommeyer  
Polizeipräsident Gelsenkirchen

# Inhalt

<b>Polizeiliche Kriminalstatistik in Schlagzeilen</b> .....	6
<b>1 Kriminalitätslage Gelsenkirchen</b> .....	7
1.1 Fallzahlen Gelsenkirchen .....	7
1.2 Tatverdächtige .....	9
1.2.1 Jugendkriminalität .....	10
1.2.2 Nicht-deutsche Tatverdächtige .....	11
1.3 Geschädigte .....	12
<b>2 Gewaltkriminalität</b> .....	13
2.1 Mord und Totschlag .....	14
2.2 Sexualdelikte .....	14
2.3 Häusliche Gewalt .....	15
<b>3 Straßenkriminalität</b> .....	16
3.1 Körperverletzung .....	17
3.2 Raub .....	18
<b>4 Diebstahl</b> .....	19
4.1 Taschendiebstahl .....	20
4.2 Wohnungseinbruchdiebstahl .....	20
<b>5 Vermögens- und Fälschungsdelikte</b> .....	21
5.1 Computerkriminalität .....	22
5.2 SÄM-ÜT .....	23
<b>6 Rauschgiftkriminalität</b> .....	24
<b>7 Tatmittel Messer</b> .....	26
<b>8 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen</b> .....	27
<b>9 Statement des Leiters der Direktion Kriminalität</b> .....	29

## Polizeiliche Kriminalstatistik in Schlagzeilen

2024 stiegen die Fallzahlen in der Stadt Gelsenkirchen um 5% auf 25.733 Straftaten bei gleichzeitigem Rückgang der Aufklärungsquote (-3,8%)

Sinkende Fallzahlen in nahezu allen Deliktsfeldern mit Ausnahme der Vermögens- und Fälschungsdelikte sowie der Straftaten nach sonstigen Straftatbeständen

Der Anteil der Jugendkriminalität nimmt 2024 ab

Hoher Anteil von Tätern U21 im Bereich Sexualdelikte durch flächendeckende Verbreitung von Kinder- und Jugendpornographie über soziale Medien und Messengerdiensten

Anteil nicht-deutscher Tatverdächtiger unverändert bei 42,2%

Trotz steigenden Zahlen im Bereich Taschendiebstahl und Wohnungseinbruch nimmt die Fallzahl der Diebstahlsdelikte ab (-3,9%)

Straftaten im öffentlichen Raum (Straßenkriminalität) steigen im Jahr 2024 um 6,1%

Die Zahl der Raubstraftaten im öffentlichen Raum als auch allgemein halbieren sich

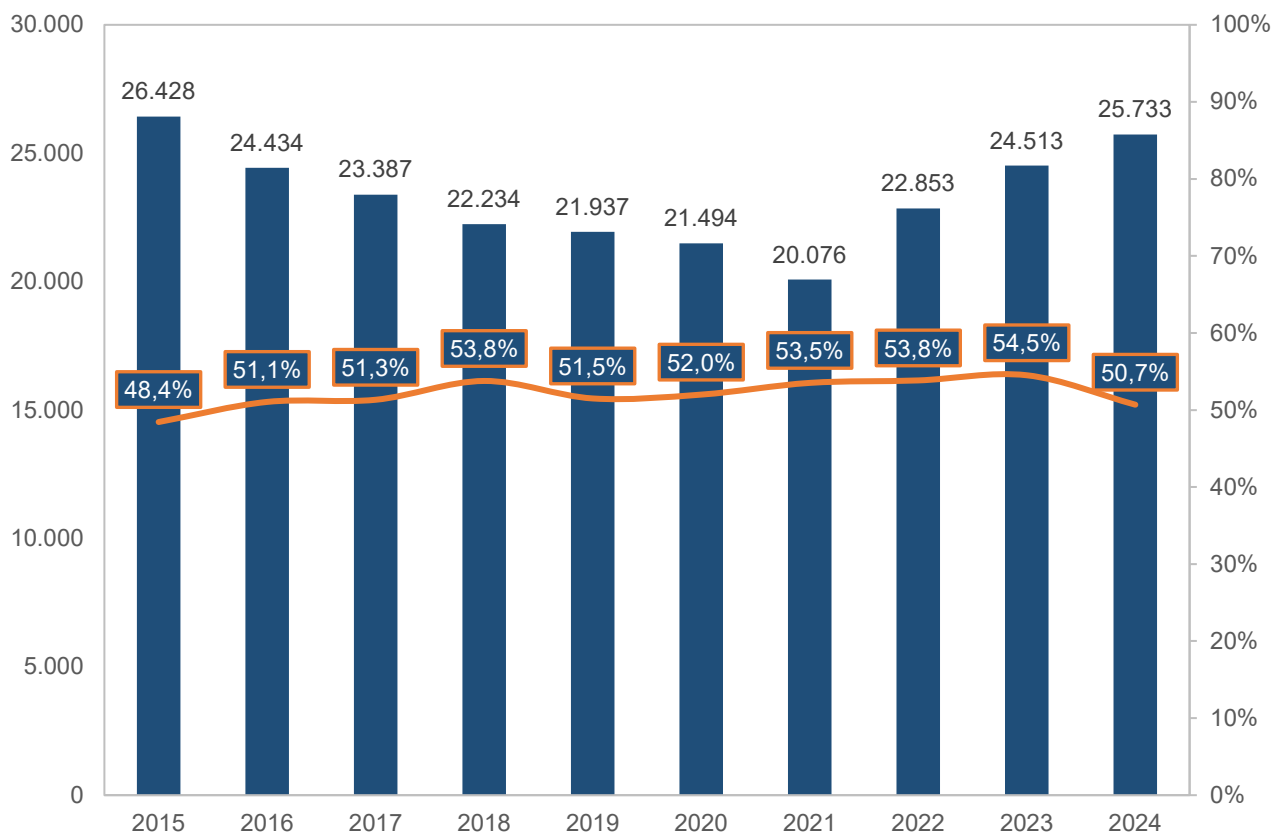
50% Rückgang im Bereich Mord und Totschlag bei 100% Aufklärungsquote

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (Falscher Polizeibeamter) sind stark rückläufig

# 1 Kriminalitätslage Gelsenkirchen

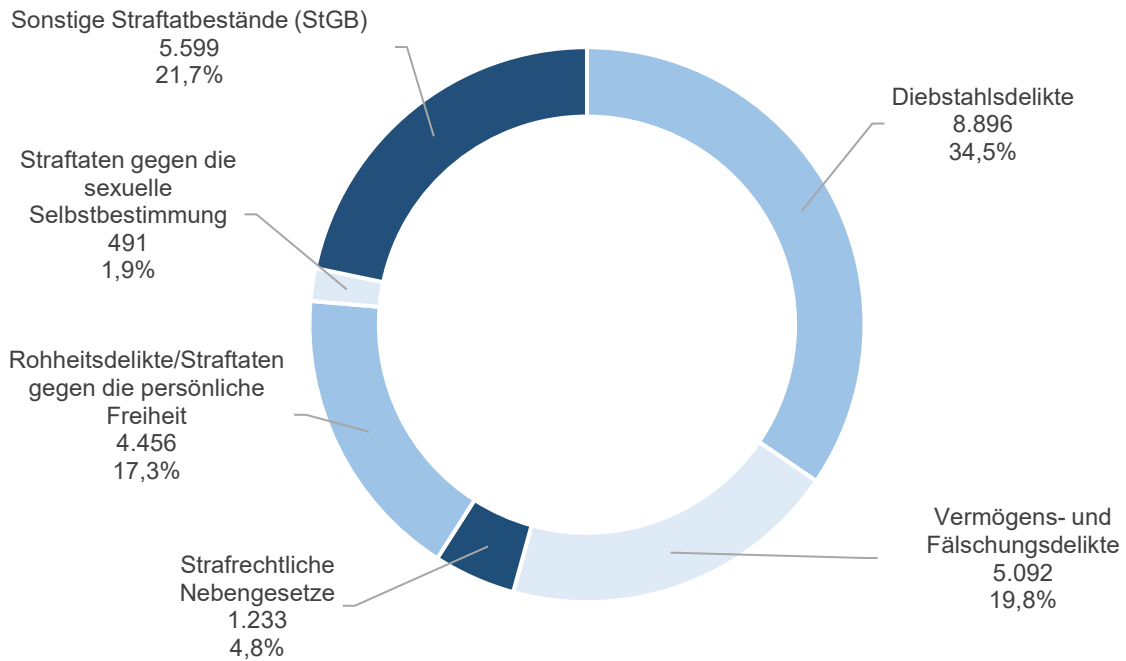
## 1.1 Fallzahlen Gelsenkirchen

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Gelsenkirchen werden 2024 insgesamt 25.733 Straftaten angezeigt, was einem Anstieg um 5% zum Vorjahr entspricht. Dabei ist das südliche Stadtgebiet (57,8%) deutlich stärker belastet, als die nördlichen Stadtteile (42,2%). Die Aufklärungsquote sinkt im gleichen Zeitraum um 3,8 Prozentpunkte auf 50,7%.

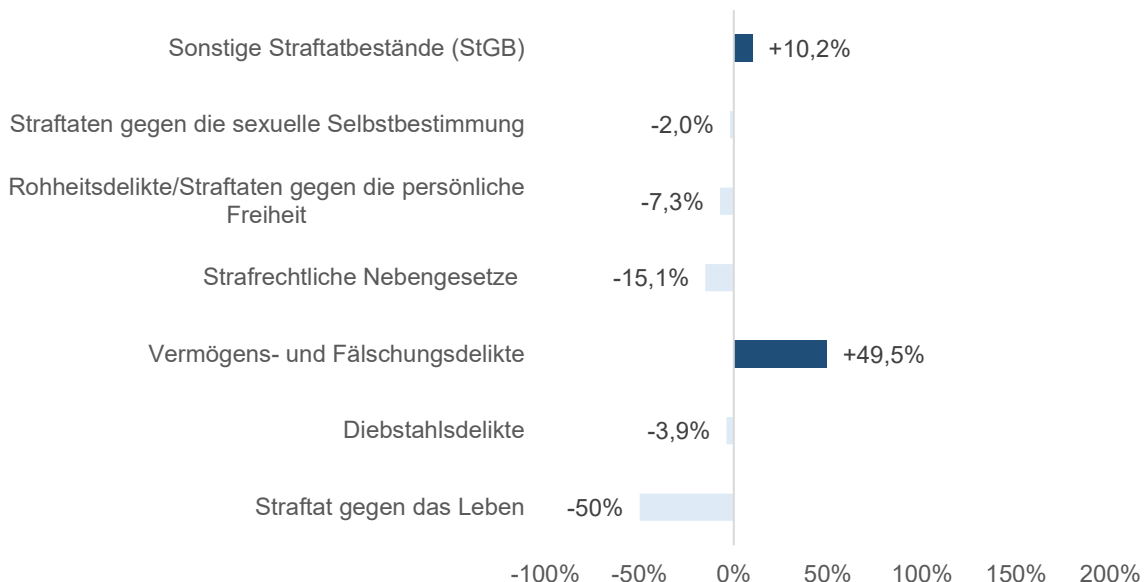


Im Zeitraum 2015 bis 2021 ist das Fallaufkommen in Gelsenkirchen deutlich rückläufig (-24%), steigt seitdem jedoch wieder deutlich an. Beim Vergleich der Zahlen für 2024 mit denen der vergangenen zehn Jahre ist festzustellen, dass 2024 das zweithöchste Fallaufkommen zu verzeichnen ist.

Dominiert werden die Fallzahlen durch die Deliktsbereiche Diebstahl (8.896 Fälle, 34,5%), Vermögens- und Fälschungsdelikte (5.092 Fälle, 19,8%) sowie Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (4.456 Fälle, 17,3%).



Bei Betrachtung der Fallzahlentwicklung der einzelnen Bereiche wird deutlich, dass der Anstieg der Gesamtfallzahl vor allem auf die Zunahme in den Bereichen der Vermögens- und Fälschungsdelikte (+49,5%, +1.687) sowie sonstigen Straftatbestände (+10,2%, +518) zurückzuführen ist. Alle anderen Bereiche sind prozentual rückläufig.

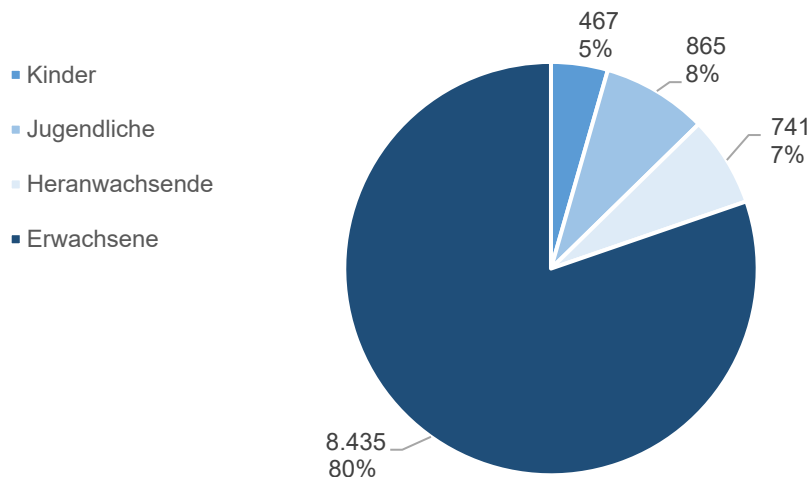


Insgesamt entsteht im Jahr 2024 ein finanzieller Schaden von 25,4 Millionen Euro durch kriminelle Handlungen. Dies entspricht einer Zunahme im Vergleich zu 2023 von 62,2% (2023: 15,7 Mio. €).



## 1.2 Tatverdächtige

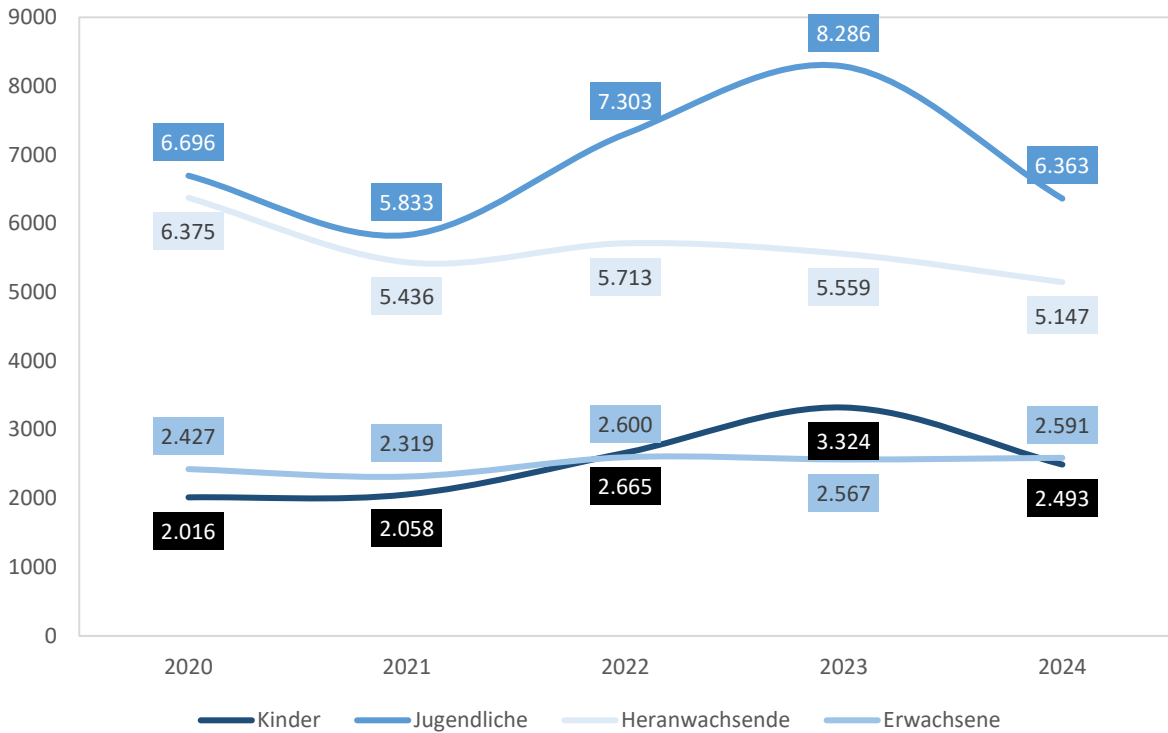
Im Berichtszeitraum konnten 10.358 Tatverdächtige identifiziert werden und somit 150 mehr als noch im Jahr 2023. Der Anteil der Täter unter 21 Jahren lag im vergangenen Jahr bei 19,7%. Personen unter 21 werden in die Altersgruppen Kinder (bis 13 Jahre), Jugendliche (14 bis 17 Jahre) und Heranwachsende (18 bis 20 Jahre) unterteilt. Es werden deutlich mehr männliche (73,7%) als weibliche Täter (26,4%) festgestellt.



Die Zahl der Tatverdächtigen (mit Wohnort Gelsenkirchen) kann durch die Tatverdächtigenbelastungszahl in Relation zu den Einwohnern gesetzt werden. Durch diesen Ansatz ergibt sich die Anzahl an Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

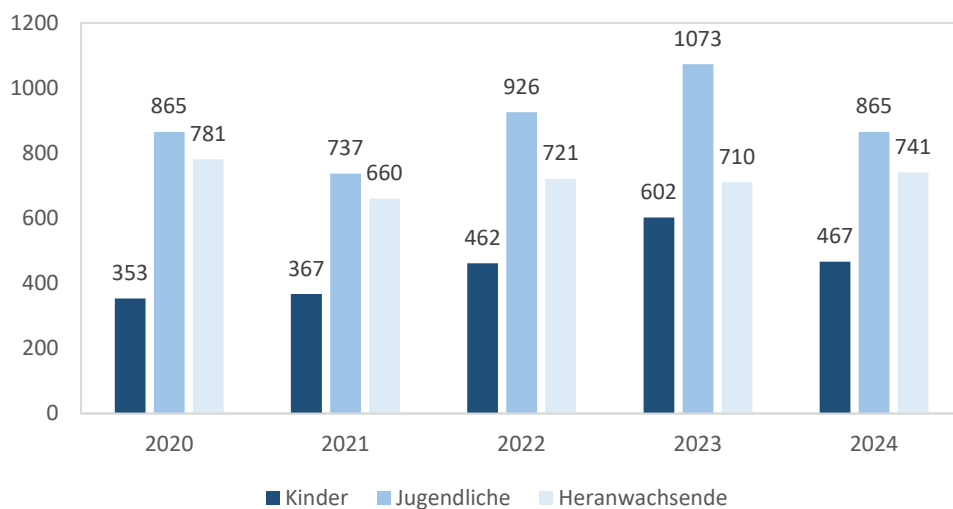
$$TVBZ = \frac{\text{Ansässige Tatverdächtige pro Altersgruppe}}{\text{Einwohner pro Altersgruppe}} \times 100.000$$

Bei Betrachtung der Zahlen ist zu erkennen, dass die Zahl der Tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden pro 100.000 Einwohner deutlich höher liegt als für die Altersgruppen der Kinder und Erwachsenen. Gerechnet auf ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung werden etwa doppelt so viele Heranwachsende (5.147) und zweieinhalbmal so viele Jugendliche (6.363) zu Tätern als Kinder und Erwachsene. Die Zahl für die Erwachsenen ist dabei in den letzten Jahren nur sehr geringen Schwankungen unterlegen, während die TVBZ für Heranwachsende kontinuierlich gesunken ist. Die TVBZ für Kinder und Jugendliche ist in den Jahren 2022 und 2023 gestiegen und weist für 2023 einen Höchststand (Kinder: 3.324, Jugendliche 8.262) auf, ist jedoch im Jahr 2024 rückläufig.



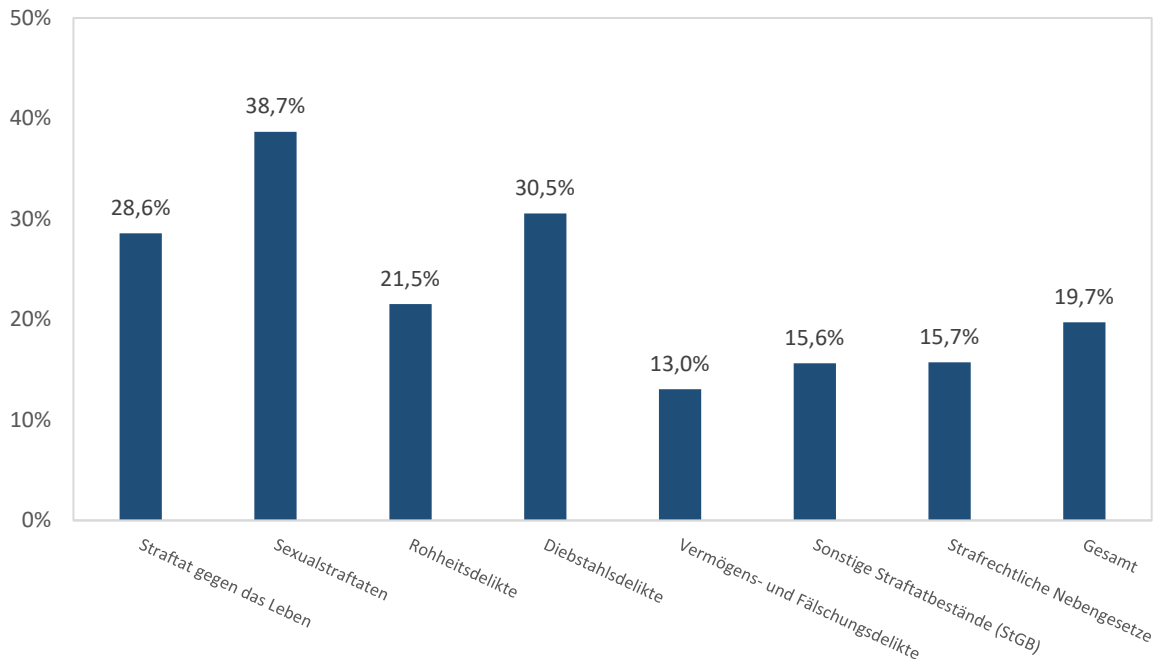
### 1.2.1 Jugendkriminalität

Der Anteil der Jugendkriminalität liegt 2024 bei 19,7% und somit 3,6 Prozentpunkte niedriger als noch im Jahr 2023. Dieser Wert ist gleichzeitig der niedrigste in den vergangenen fünf Jahren. Auch in anderen Behörden im Ruhrgebiet kann dieser Trend beobachtet und in der PKS abgelesen werden.



Die separate Auswertung der Altersgruppen der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden lässt erkennen, dass die Zahl der bekannten Täter mit Ausnahme der Heranwachsenden rückläufig ist. Hierbei ist der Rückgang tatverdächtiger Kinder

(-22,4%) leicht höher als bei den jugendlichen Tatverdächtigen (-19,4%). Der Anteil der männlichen Täter liegt in allen Altersspektrern bei etwa 70%. Um den Anteil der Jugendkriminalität weiter zu senken, wurde zusätzlich zu den präventiven Maßnahmen (z. B. Kurve kriegen) die SOKO Jugend beim Polizeipräsidium Gelsenkirchen eingerichtet.

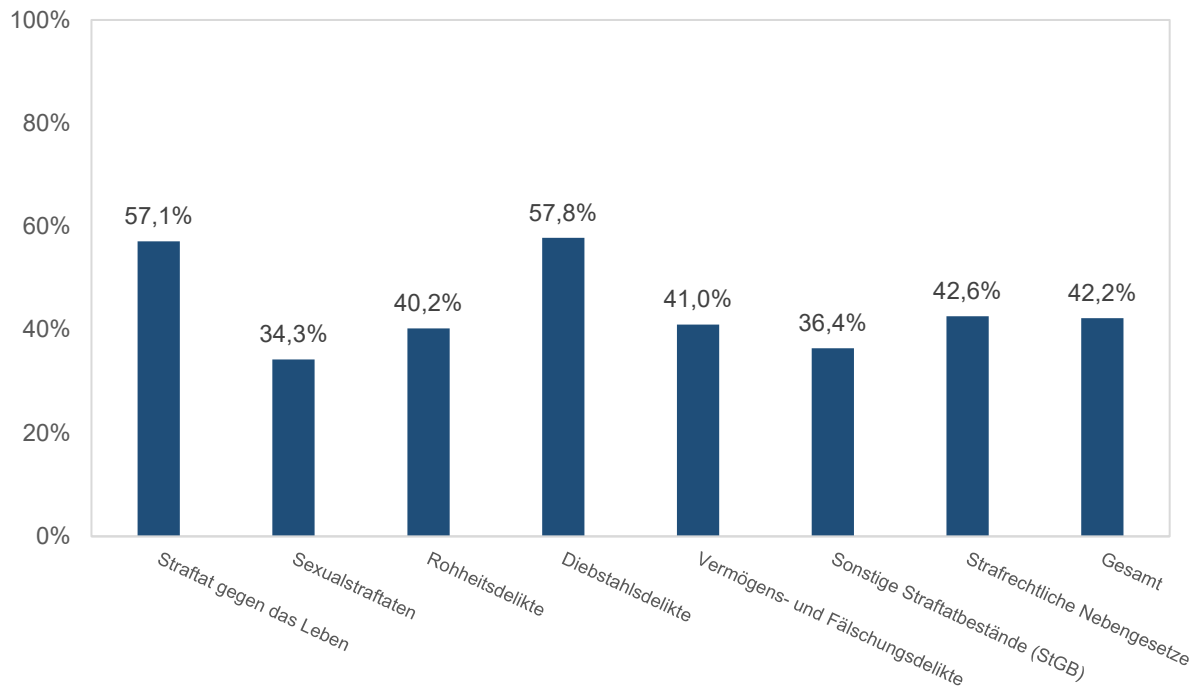


Tatverdächtige der Jugendkriminalität sind in den Deliktsbereichen der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Diebstahl besonders stark vertreten. Betrachtet man den Deliktsbereich der Sexualdelikte genauer, so entfallen etwa die ein Drittel der Täter auf die Delikte „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer und jugendpornographischer Schriften“. Eine Erklärung hierfür ist die flächendeckende Verbreitung dieser Inhalte über die sozialen Medien und Messengerdienste (z.B. WhatsApp) und die digitale Naivität von Minderjährigen im Umgang mit solchen Inhalten.

### 1.2.2 Nicht-deutsche Tatverdächtige

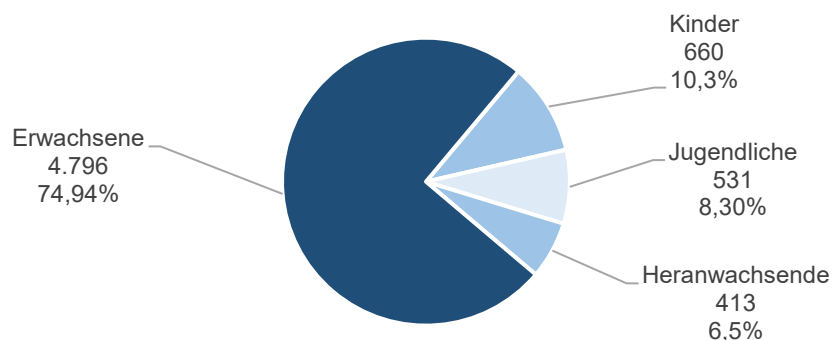
In etwa der Hälfte der Strafverfahren kann im Jahr 2024 mindestens ein Tatverdächtiger ermittelt und die Tat somit geklärt werden. Der Anteil der nicht-deutschen Täter liegt dort bei 42,2% (4.437) und somit auf dem Niveau des Vorjahres. 162 Tatverdächtige entfallen dabei auf Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz. In den vergangenen fünf Jahren steigt der Anteil nicht-deutscher Tatverdächtiger um 5,1% (+1.057). In der gleichen Zeit nimmt der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung Gelsenkirchens um 3,6% zu (2020: 53.467, 2024: 66.574). Anzumerken ist hier, dass nicht jeder der identifizierten Täter Einwohner Gelsenkirchens ist, sondern es sich hier auch um Täter mit einem Wohnsitz außerhalb des Stadtgebiets oder um sogenannte reisende Täter handeln kann.

Der Anteil nicht-deutscher Tatverdächtiger liegt deliktsübergreifend zwischen 34,3% und 57,8% und somit über ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung Gelsenkirchens (2024: 25%). Besonders hoch ist der Anteil in den Deliktsfeldern Straftaten gegen das Leben (57,1%) und Diebstahl (57,8%).



### 1.3 Geschädigte

2024 wurden 6400 Personen in Gelsenkirchen Opfer krimineller Handlungen. Bei den Geschädigten handelt es sich in 54,5% der Fälle um Männer und in 45,5% der Fälle um Frauen. Insgesamt 408 Geschädigte (6,4%) waren zur Tatzeit 60 Jahre oder älter.

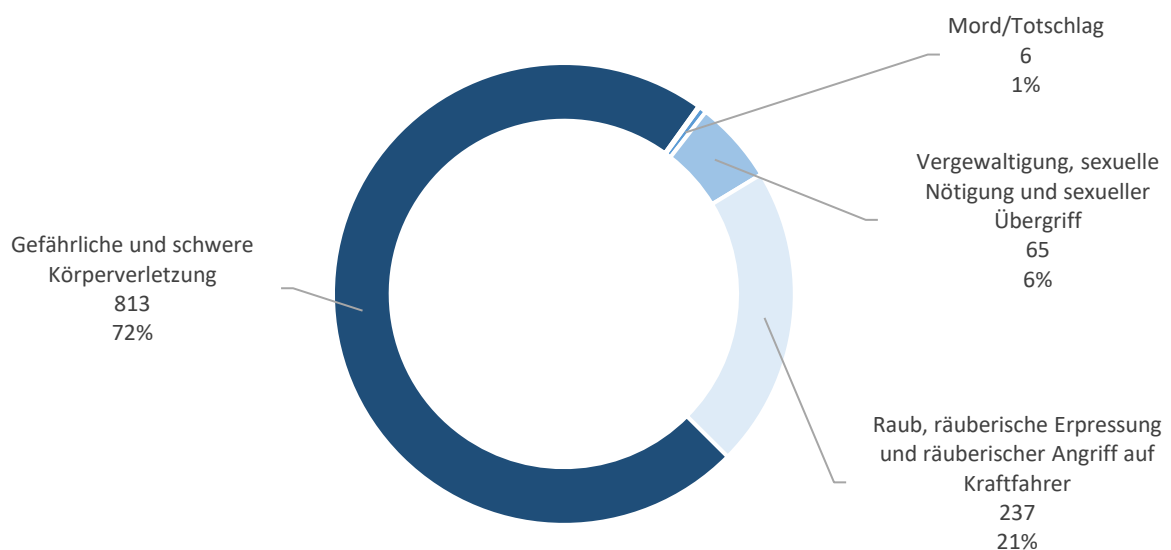


## 2 Gewaltkriminalität

Unter dem Summenschlüssel Gewaltkriminalität werden in der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) solche Delikte zusammengefasst, die sich durch die Anwendung von Gewalt gegen das Opfer auszeichnen. Hierzu zählen:

- Mord und Totschlag
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

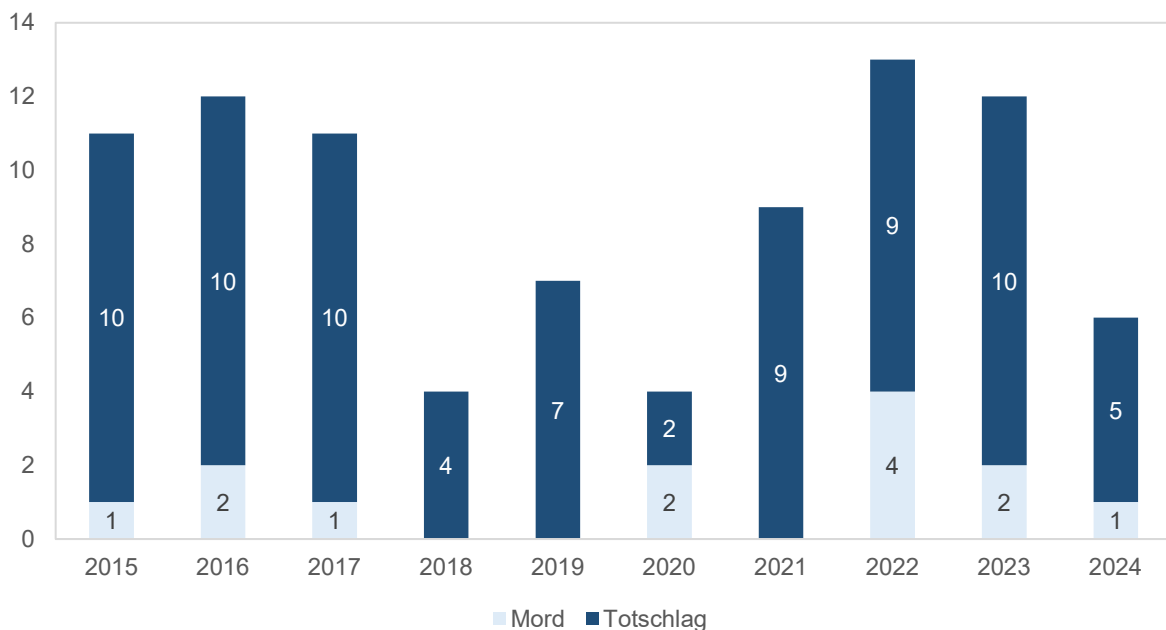
In 2024 werden insgesamt 1.122 Delikte erfasst, die unter dem Summenschlüssel Gewaltkriminalität fallen. Dies entspricht einem Rückgang um 14,7 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. Die Erweiterung des Betrachtungszeitraums zeigt jedoch, dass 2024 das zweithöchste Fallaufkommen der letzten zehn Jahre zu verzeichnen war. Die Aufklärungsquote in diesem Zeitraum liegt im Mittel bei 71,2% und nimmt über die Jahre leicht zu. Mit einem Wert von 71,1% fällt die Aufklärungsquote für 2024 leicht unterhalb des Mittelwerts und sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 0,8%.



Einzel betrachtet lassen sich für die einzelnen Delikte unterschiedliche Trends beobachten. Während sich die Fallzahlen in den Bereichen Mord/Totschlag (-6, -50%) sowie Raub (-219, -48%) positiv entwickeln, steigen diese in den Bereichen der Sexualstraftaten (+10, +18,2%) sowie gefährlichen Körperverletzung (+21, +2,7%) leicht an.

## 2.1 Mord und Totschlag

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Gelsenkirchen kommt es 2024 zu insgesamt sechs Straftaten gegen das Leben. Hierbei handelt es sich in fünf Fällen um Totschlag und in einem Fall um Mord, wobei die Tat nur in einem Fall vollendet wurde. Dies entspricht einem Rückgang um 50% im Vergleich zu 2023 und dem drittniedrigsten Fallaufkommen der letzten zehn Jahre. Die Aufklärungsquote liegt bei 100%.

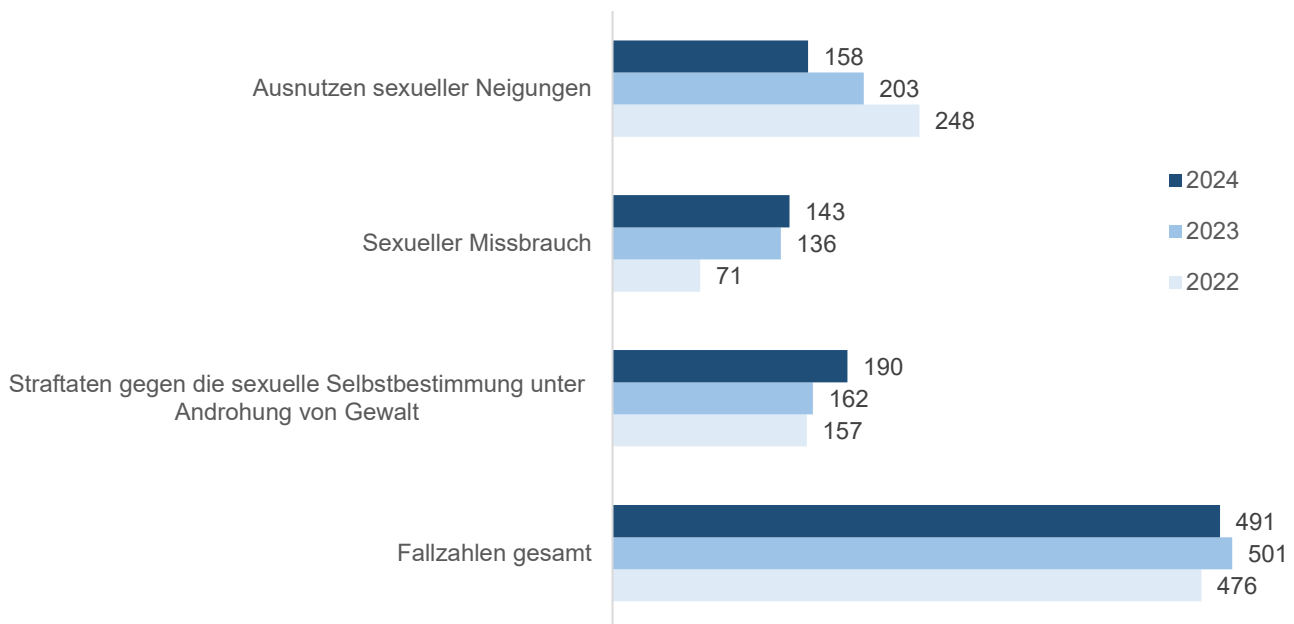


## 2.2 Sexualdelikte

Der Summenschlüssel der Gewaltkriminalität beinhaltet die Straftatbestände der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs in besonders schweren Fall. Hierbei werden 2024 65 Taten erfasst und somit 10 (+18,2%) mehr als im Vorjahr.

Unter dem Punkt „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ werden in der PKS neben den bereits genannten Delikten weitere Straftaten, wie z.B. der sexuelle Missbrauch (u. a. von Kindern) sowie das Ausnutzen sexueller Neigungen (z.B. Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinder- und Jugendpornographie und Prostitution) zusammengefasst.

Insgesamt werden im Jahr 2024 491 Strafanzeigen aufgrund von Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung aufgenommen, was einem Rückgang von 2% (2023: 501 Delikte) entspricht. Insgesamt können 412 dieser Taten aufgeklärt werden (83,9%, 2023: 83%). Allgemein liegen die Zahlen von 2024 etwa ein Drittel höher als der Mittelwert der vergangenen zehn Jahre. Dieser Trend kann bereits seit 2021 beobachtet und auf die intensivierete Bekämpfung in den Bereichen des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der Kinder- und Jugendpornographie zurückgeführt werden.



### 2.3 Häusliche Gewalt

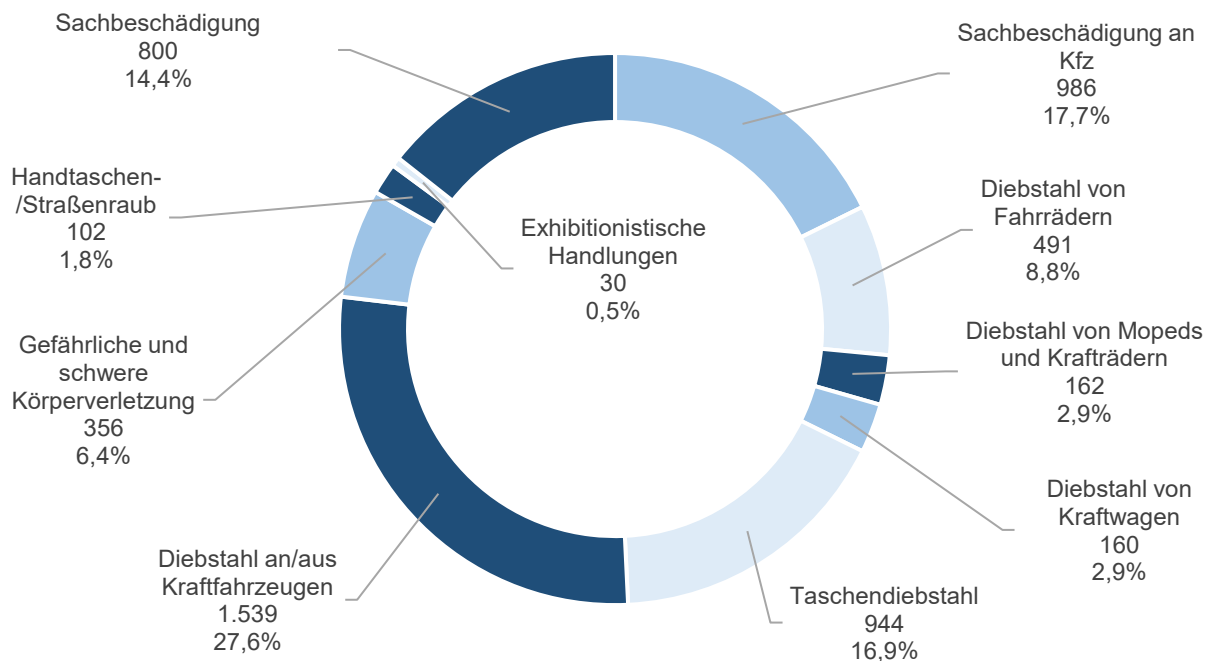
Häusliche Gewalt liegt immer dann vor, wenn es in einer häuslichen Gemeinschaft (z.B. Ehe, Lebenspartnerschaft, Beziehung) zur Anwendung von Gewalt kommt. Dies gilt auch, wenn die häusliche Gemeinschaft gerade aufgelöst wird oder eine Trennung noch nicht allzu lang zurückliegt. Hierbei ist der Tatort nicht entscheidend, sodass auch Straftaten darunterfallen, die nicht in der eigenen Wohnung bzw. im eigenen Haus begangen werden.

Insgesamt wurden 2024 1.262 Straftaten als häusliche Gewalt qualifiziert (+0,4%), von denen 1.242 (98,4%) aufgeklärt wurden. Bei den Geschädigten handelte es sich in drei Viertel der Fälle um Frauen (1.041 Geschädigte).

Der Großteil der begangenen Straftaten (1.190) ist dem Deliktsfeld der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Körperverletzung, Bedrohung, Nachstellung/Stalking) zuzuordnen. Bei den restlichen Delikten handelt es sich um Straftaten gegen das Leben (4) und Sexualdelikte (68, u. a. Vergewaltigung und Sexueller Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen).

### 3 Straßenkriminalität

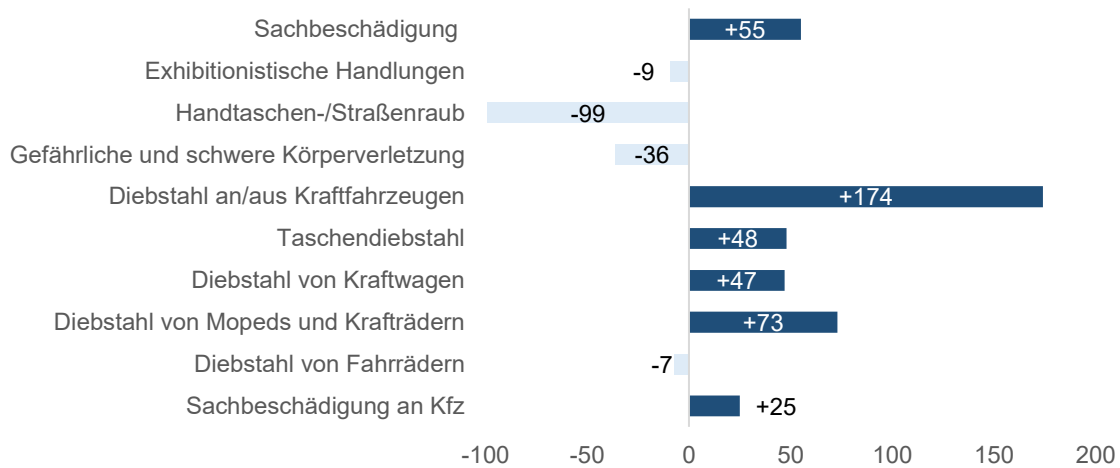
Unter dem Begriff der Straßenkriminalität werden Straftaten zusammengefasst, die auf Straßen, Wegen oder Plätzen, also im öffentlichen Raum, begangen werden. Hierzu zählen neben Diebstahlsdelikten (u.a. Taschendiebstahl, Diebstahl von und an/aus Kraftfahrzeugen) auch Raubüberfälle, gefährliche/schwere Körperverletzung sowie Sachbeschädigungen.



Insgesamt sind 5.583 Straftaten, die der Straßenkriminalität zuzuordnen sind, im Jahr 2024 aufgenommen worden (+320 im Vgl. zu 2023). Nach dem coronabedingten Tiefstand des Jahres 2021 (4.763) ist dies der dritte Anstieg in Folge. Trotz dessen lässt sich feststellen, dass das Fallaufkommen 2024 teils deutlich unterhalb der Zahlen der Jahre 2015 bis 2020 (bis zu 6.254) liegt. 836 der 5.583 Straftaten wurden 2024 aufgeklärt (15%), was einem Rückgang um 5,5% zum Vorjahr entspricht und somit leicht unter dem Mittel der letzten zehn Jahre (16,1%) rutscht.

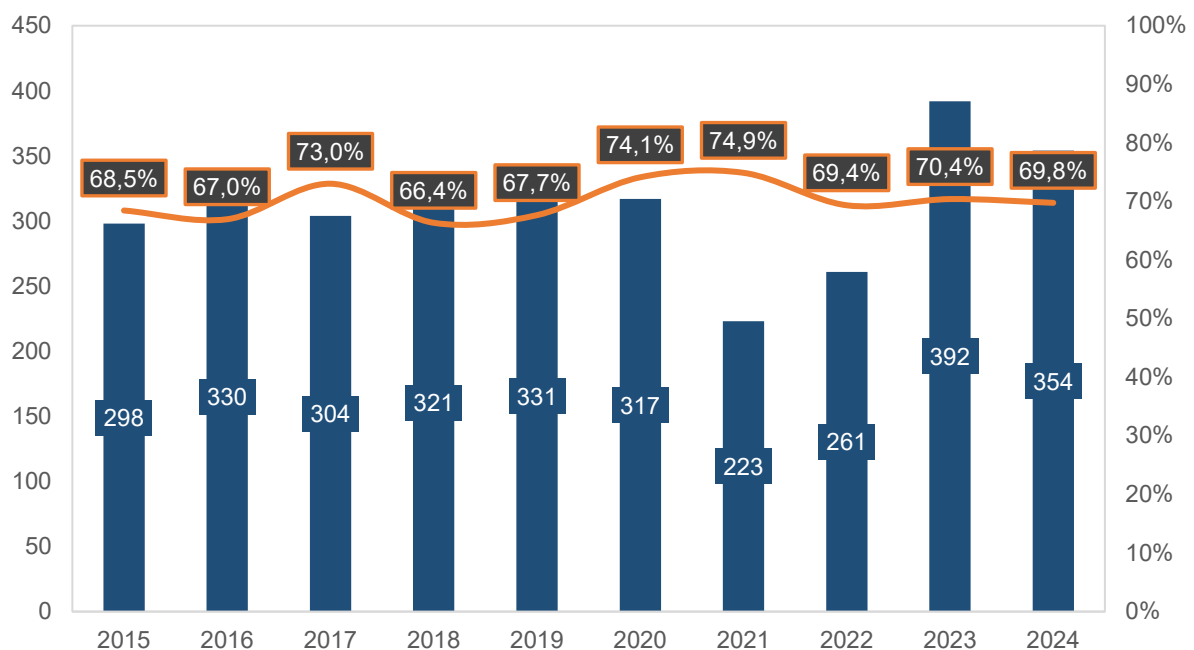
Während die Fallzahlen für die Straftatbestände Diebstahl von Fahrrädern (-1,4%), exhibitionistische Handlungen (-23,1%), gefährliche/schwere Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (-9,2%) und Handtaschen-/Straßenraub (-49,3%) sinken, steigen die Fallzahlen vor allem in den Deliktsfeldern Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+12,8%), Diebstahl von Mopeds (+82%) und Sachbeschädigung (+7,4%) an.





### 3.1 Körperverletzung

Gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind Teil des Summenschlüssels „Straßenkriminalität“. Die Zahl der entsprechenden Strafanzeigen liegt 2024 bei 354 und somit 9,7% niedriger als 2023. Die Aufklärungsquote sinkt innerhalb eines Jahres leicht um 0,6% auf 69,8% und somit im Mittel der vergangenen zehn Jahre.

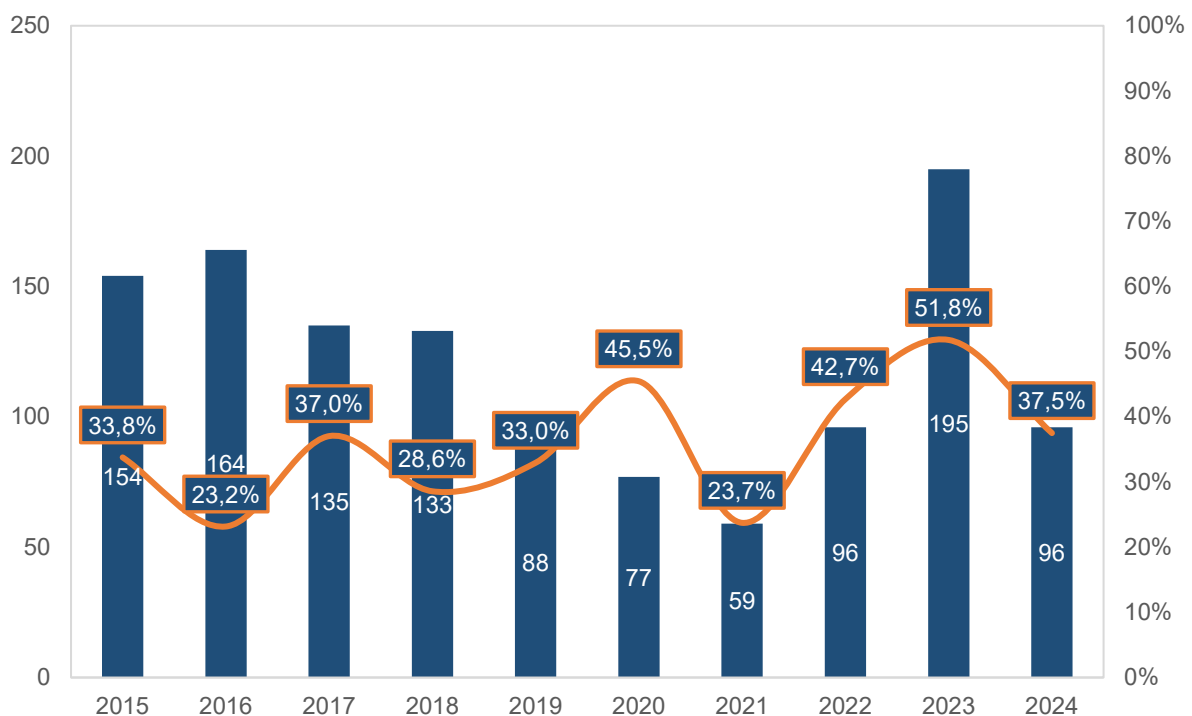


Neben der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen werden weitere Körperverletzungsdelikte (gefährliche und schwere Körperverletzung sonstige Tatörtlichkeit, Misshandlung von Schutzbefohlenen und vorsätzliche einfache Körperverletzung) in der PKS erfasst. Insgesamt werden 2024 2.990 Delikte dieser Art, also 92 weniger als 2023, statistisch registriert. Hierbei macht die vorsätzliche einfache Körperverletzung mit 2.112 (70,6%)

den Großteil der Straftaten aus. Der Anteil der aufgeklärten Körperverletzungen liegt bei 85,4%.

### 3.2 Raub

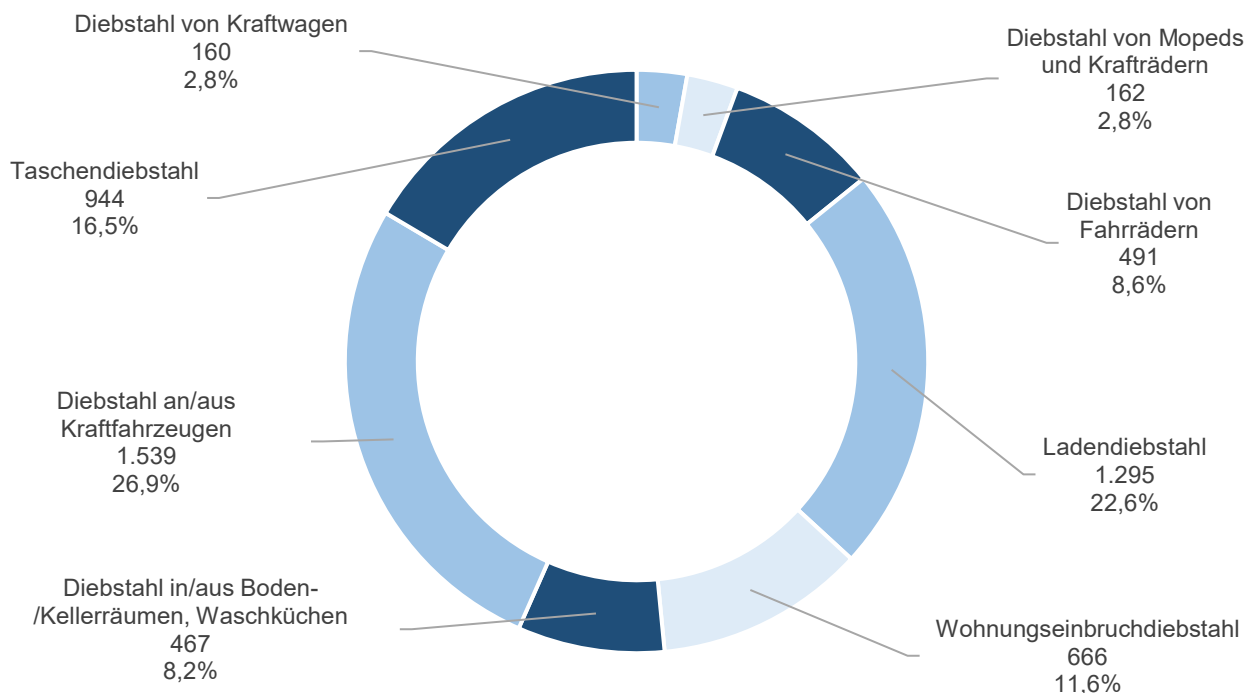
Die Zahl der Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen steigt Ende 2022 sprunghaft an und erreicht 2023 mit 195 Fällen ein Hoch im Zehn-Jahres-Vergleich. Als Täter treten dabei vor allem Jugendliche in Erscheinung, die in wechselnden Konstellationen diese Taten begehen. Zur Bekämpfung dieser Straftaten wurde seinerzeit die EK König beim Polizeipräsidium Gelsenkirchen eingerichtet, in deren Rahmen eine Vielzahl der Delikte aufgeklärt und Täter identifiziert werden konnten. Auch aufgrund der erfolgreichen Arbeit der Ermittlungskommission sinkt das Fallaufkommen 2024 um 50,7% auf 96 Straftaten. Somit erreichen die Fallzahlen 2024 das Niveau von 2022 und liegen somit auch unter denen der Jahre 2015 bis 2018. Die Aufklärungsquote sinkt im vergangenen Jahr um 14,3% auf 37,5%, liegt jedoch über dem Mittel der vergangenen zehn Jahre (35,7%).



Betrachtet man Raubdelikte unabhängig vom Tatort, also auch solche, die z.B. in Wohnungen oder Geschäften geschehen, können auch hier deutlich sinkende Fallzahlen verzeichnet werden. Im Betrachtungszeitraum sinken die angezeigten Straftaten um 48% auf 237 (2023: 456) von denen insgesamt 114 (48,1%) aufgeklärt werden können.

## 4 Diebstahl

Insgesamt fällt die Anzahl der Diebstahlsdelikte um 3,9% auf 8.896 ab. Von diesen Delikten können 2.003 Taten aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 22,5% entspricht. Dabei umfasst der Summenschlüssel Diebstahl eine große Zahl an unterschiedlichen Delikten, wie z. B. Diebstahl von Kraftwagen, Wohnungseinbruchdiebstahl und Diebstahl in/aus Boden-/Kellerräumen sowie Waschküchen. Der größte Teil der Diebstahlsdelikte entfällt mit 26,9% auf den Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen, gefolgt von Ladendiebstahl (22,6%) und Taschendiebstahl (16,5%).

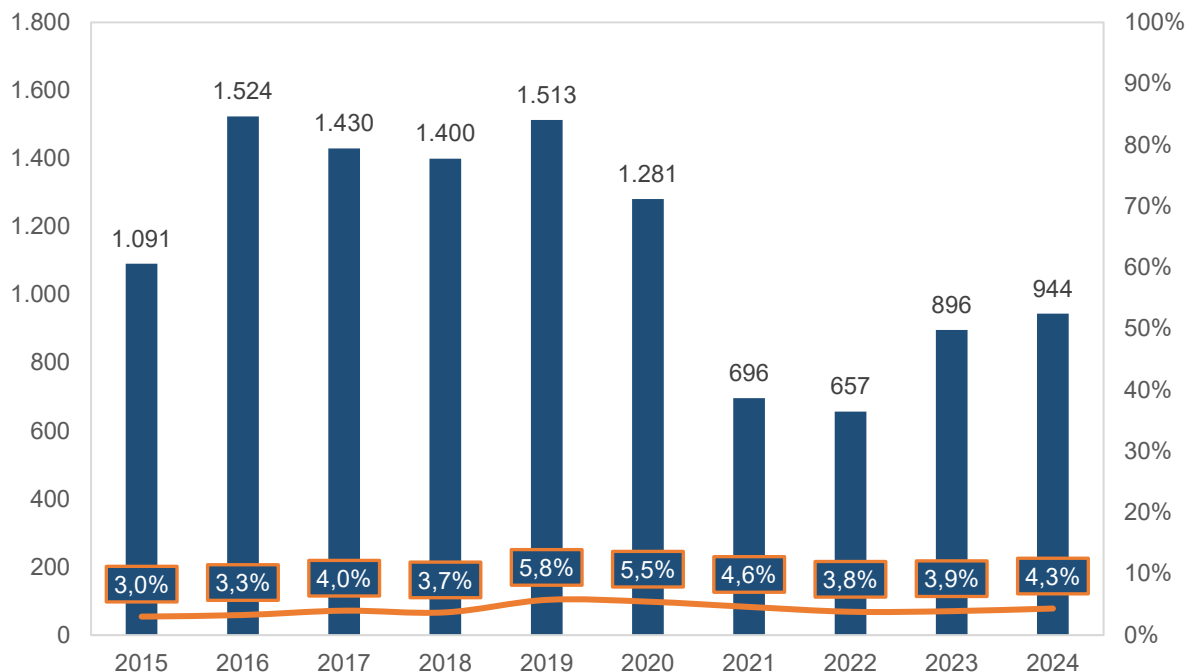


Vor allem aufgrund der stark abnehmenden Fallzahlen im Bereich des Ladendiebstahls (-14,8%) sinkt die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte in 2024 und kann somit den Trend steigender Strafanzeigen der vergangenen beiden Jahre (2022: 7.648, 2023: 9.255) umkehren. Gleichzeitig nimmt jedoch die Aufklärungsquote (22,5%. -4,49%) ab und fällt leicht unter das Mittel der vergangenen zehn Jahre (25,3%).

Besonders auffällig sind die prozentualen Anstiege in den Bereichen Diebstahl von Kraftwagen (+41,6%) sowie Mopeds und Krafrädern (+82%). Diese Entwicklung kann auf die geographische Lage der Stadt Gelsenkirchen zurückgeführt werden. So liegt Gelsenkirchen im größten Ballungsgebiet Deutschlands mit knapp 5,1 Mio. Einwohner (Stand 31.12.2022), sodass sich für Täter und Banden eine Vielzahl an Tatgelegenheiten auf einem flächenmäßig kleinen Raum. Ein weiterer Grund für die Steigerung könnten virale Inhalte in den sozialen Medien sein, in denen dargestellt wird, wie bestimmte Fahrzeugtypen mit einfachen Mitteln entwendet werden können.

## 4.1 Taschendiebstahl

Die Bekämpfung des Taschendiebstahls zur Steigerung des Sicherheitsgefühls der Gelsenkirchener Bevölkerung ist bis 2022 behördenstrategischer Schwerpunkt. So gelingt es, die hohen Fallzahlen der Jahre 2016 bis 2019 (zwischen 1.400 und 1.513 Delikte pro Jahr) bis 2022 deutlich zu senken. 2022 erreicht das Fallaufkommen mit 657 Delikten den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre, wobei auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie zu diesem Ergebnis geführt haben werden. Seit 2022 steigen die Fallzahlen erneut an, sodass 2024 insgesamt 944 Delikte zur Anzeige gebracht wurden. Trotz des erneuten Anstiegs liegen die Zahlen des vergangenen Jahres deutlich unter den Höchstwerten der vergangenen zehn Jahre. Die Aufklärungsquote erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr leicht und liegt bei 4,3%. Gründe für die vergleichsweise geringe Aufklärungsquote sind zum einen das professionelle Vorgehen der Täter und zum anderen die lange Zeitspanne, die häufig zwischen der Tat und dem Bemerkten dieser liegt. So fällt vielen der Geschädigten erst deutlich später auf, zum Beispiel beim Bezahlen, dass ihre Geldbörse entwendet wurde oder die Geschädigten gehen fälschlicherweise davon aus, dass sie diese verloren hätten. Besonders im Bereich des Taschendiebstahls ist ein großes Dunkelfeld hinsichtlich der Fallzahlen anzunehmen, da viele Geschädigte aus Scham von einer Anzeige absehen oder, wie bereits erwähnt, den Verlust der Geldbörse vermuten.

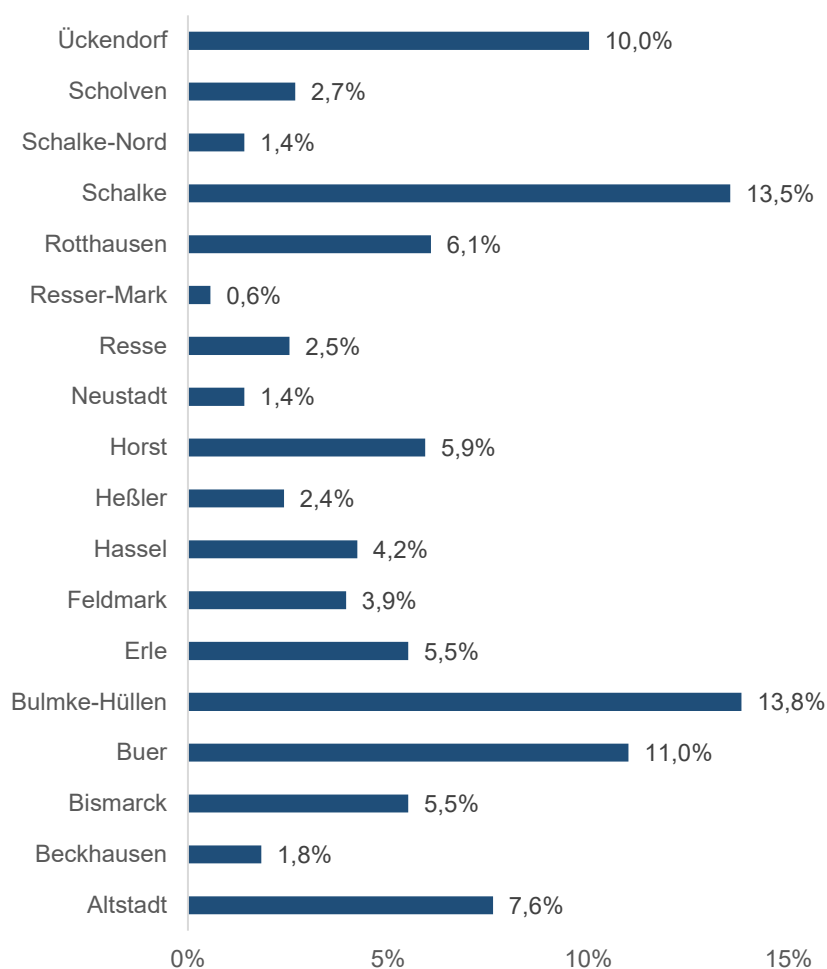


## 4.2 Wohnungseinbruchsdiebstahl

Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl handelt es sich um eines der Delikte, welches sich am stärksten auf das persönliche Sicherheitsgefühl auswirkt. Im Betrachtungszeitraum

wurden 666 Wohnungseinbrüche durch das Polizeipräsidium Gelsenkirchen aufgenommen, also 8 mehr als im Vorjahr (+1,2%). Hierbei handelt es sich in 52,6% der Fälle um Versuchstaten, was in etwa dem Wert der letzten vier Jahre entspricht. Insgesamt können 74 Taten (11,3%) aufgeklärt werden. Trotz weiterer Zunahme liegt die Fallzahl im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls deutlich unter dem Höchstwert aus dem Jahr 2015 (1.454 Delikte).

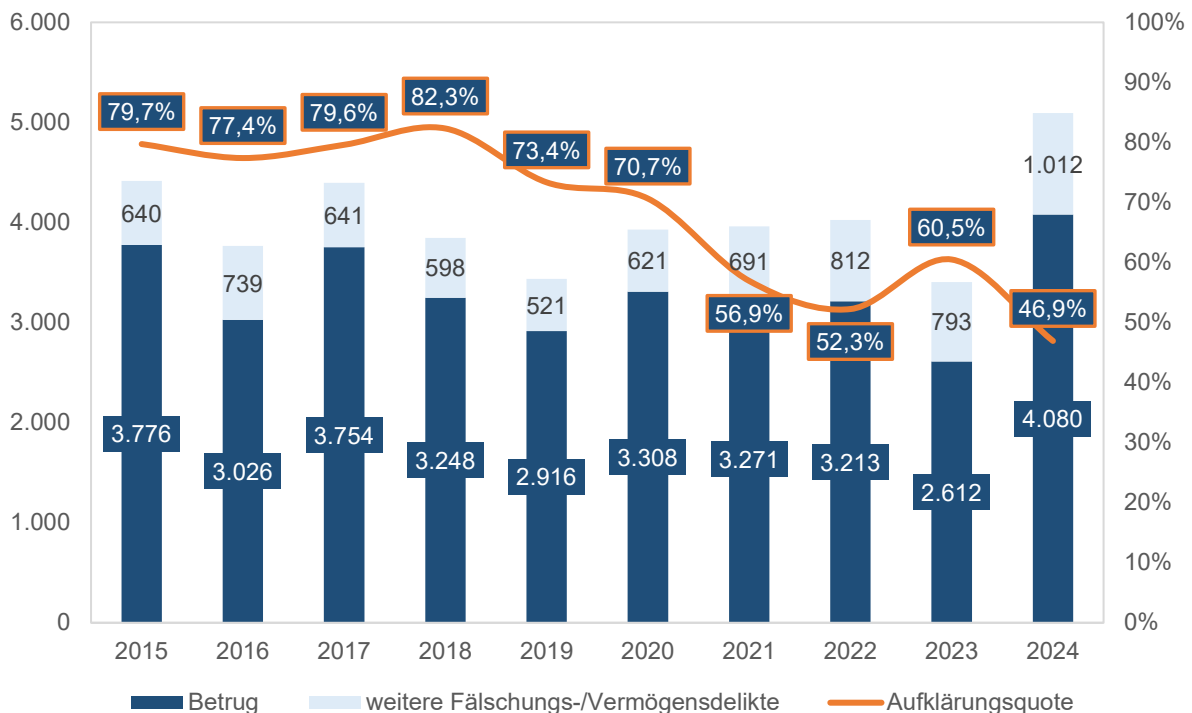
Die Auswertung der geographischen Verteilung dieses Deliktbereichs lässt erkennen, dass das südliche Stadtgebiet mit 71,1% deutlich stärker betroffen ist als die nördlichen Stadtteile. Mit 13,8% werden im Auswertejahr 2024 die meisten Wohnungseinbrüche in Bulmke-Hüllen registriert.



## 5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Unter dem Begriff Vermögens- und Fälschungsdelikte werden die Delikte Betrug, Veruntreuung, Urkundenfälschung, Unterschlagung sowie die Fälschung von Geld- und Wertzeichen zusammenfasst.

Im Betrachtungszeitraum werden insgesamt 5.092 Delikte erfasst. Vergleicht man das Fallaufkommen aus dem Jahr 2023 mit 2024, so steigt die Zahl der Delikte um 1.687 Straftaten bzw. 49,5% an. Auch bei einer Erweiterung des Betrachtungszeitraums (2015 bis 2024) sind diese Zahlen sehr hoch und stellen das höchste Fallaufkommen im gesamten Betrachtungszeitraum dar. Der Anteil an Betrugsstraftaten liegt 2024 bei 80%, während die anderen Straftatbestände 20% der Gesamtzahl ausmachen. Mit 46,9% ist die Aufklärungsquote im Jahr 2024 die niedrigste in den letzten zehn Jahren.



Ein Erklärungsansatz für einen Teil der gestiegenen Fallzahlen ist eine konzentrierte Abarbeitung von Betrugsverfahren im Jahr 2024. Aufgrund der zunehmenden Komplexität von Ermittlungsverfahren durch die Verwendung des Tatmittels Internet sowie personalintensiven Einsatzlagen, wie z. B. die Europameisterschaft 2024, kam es zu einer verzögerten Bearbeitung von Strafverfahren in diesem Deliktsbereich. Um dieser Verzögerung entgegenzuwirken, wurde der Personaleinsatz erhöht und die Verfahren konzentriert abgearbeitet.

## 5.1 Computerkriminalität

Unter den Begriff der Computerkriminalität fallen alle Straftaten, bei denen ein Computer zur Begehung verwendet wird. Besonders während der Coronapandemie sind hier vergleichsweise hohe Zahlen (2021: 461 Delikte) zu verzeichnen. In den beiden folgenden Jahren nimmt die Zahl dieser Delikte wieder ab und liegt auf dem Niveau vor Corona. 2024 steigen die Fallzahlen erneut um 123% (+257) im Vergleich

zum letzten Jahr an. Die Aufklärungsquote liegt bei 26,6% und somit 10,2% unter der des Vorjahres.

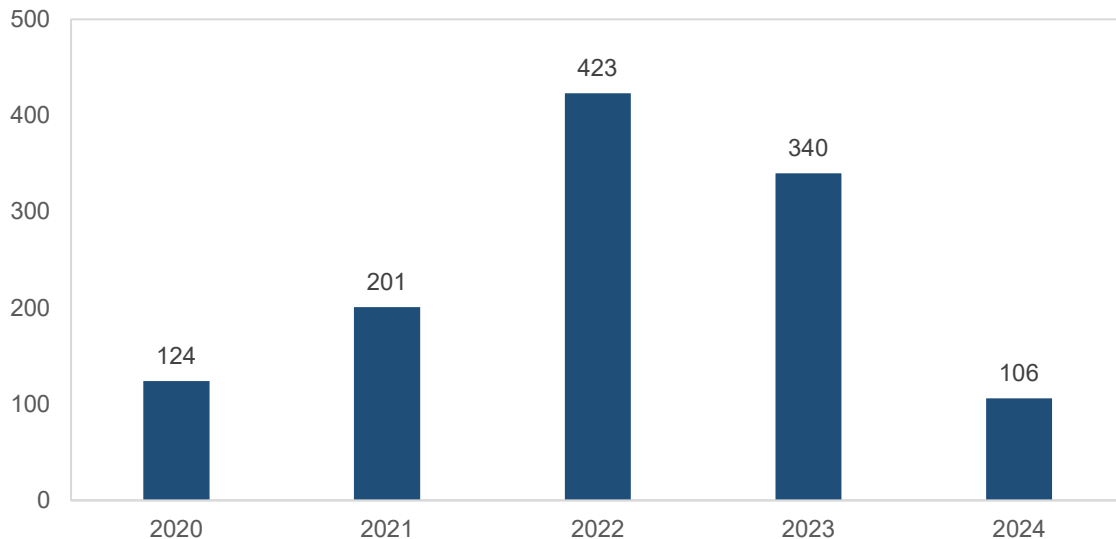
Der Summenschlüssel Computerkriminalität beinhaltet folgende Delikte:

- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- Computerbetrug

Bei genauerer Betrachtung der Fallzahlentwicklung dieser einzelnen Delikte lässt sich erkennen, dass der Anstieg im Bereich Computerkriminalität vor allem auf Zunahmen beim Computerbetrug (+148 Fälle) und dem Ausspähen von Daten (+92 Fälle) zurückzuführen ist. Die Entwicklung im Bereich der Computerkriminalität könnte sowohl auf einen tatsächlichen Anstieg des Fallaufkommen als auch auf ein gesteigertes Anzeigeverhalten zurückzuführen sein. Insgesamt ist von einem hohen Dunkelfeld auszugehen.

## 5.2 SÄM-ÜT

Unter dem Begriff SÄM-ÜT (Sonstige weitere Betrugsarten i.V.m SÄM-ÜT) werden Straftaten erfasst, die zum Nachteil älterer Menschen durch überregional agierende Täter begangen werden. Dabei sind die Geschädigten per bundeseinheitlicher Definition über 60 Jahre. Die Täter nutzen hierbei die Arglosigkeit der Opfer aus und täuschen unter anderem Notsituationen vor. Bekannte Maschen sind z. B. falsche Polizeibeamte und vorgespelte Verkehrsunfälle durch Familienmitglieder. Straftaten bei denen kein schädigendes Ereignis (Versuchstat) eintritt, werden als Auslandsstrafaten in der PKS erfasst, da davon auszugehen ist, dass die agierenden Personen (Keiler) aus dem Ausland agieren.



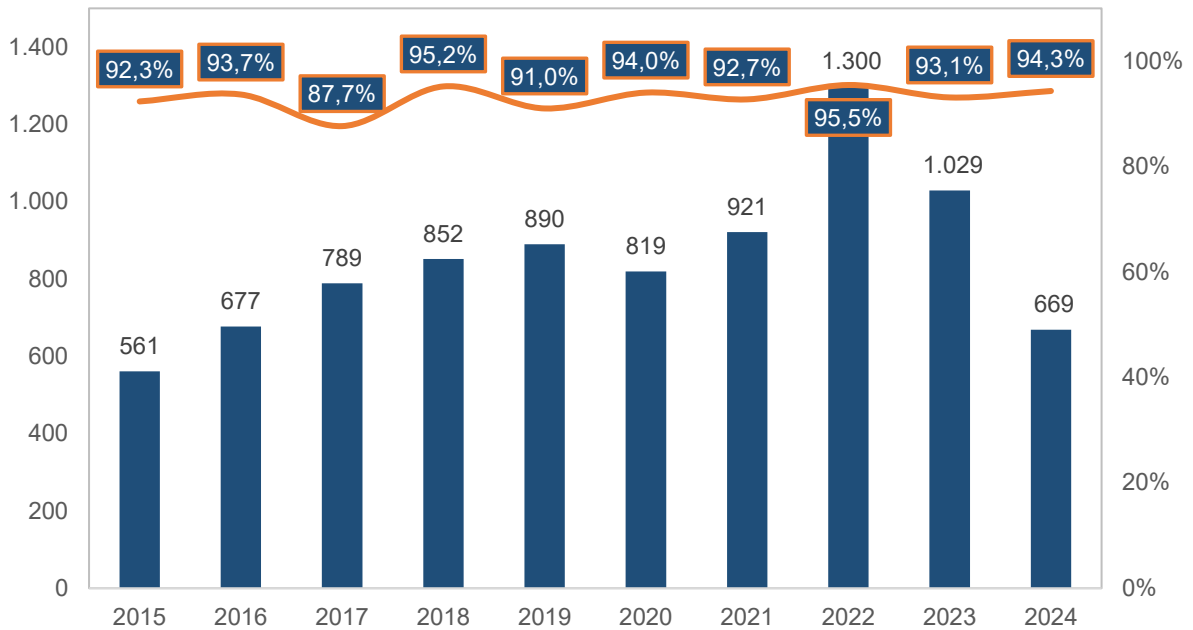
2024 werden 106 SÄM-ÜT-Straftaten aufgenommen und somit 68,8% weniger als im Vorjahr. Allgemein stellen die Zahlen für 2024 den niedrigsten Stand seit 2020 dar. In dem Bereich SÄM-ÜT wird ein großes Dunkelfeld vermutet, sodass die Fallzahlen wahrscheinlich nur einen Minimalwert darstellen. Häufig werden solche Straftaten aus Scham oder aufgrund der Unwissenheit der Geschädigten nicht oder sehr spät angezeigt. Die Aufklärungsquote für die Inlandsstraftaten (mit Schadenseintritt in Deutschland) liegt bei 17,1% und somit 0,9 Prozentpunkte niedriger als noch 2023. Allgemein gestaltet sich die Aufklärung dieser Straftaten als besonders schwierig, da die Tat meist aus dem Ausland heraus vorbereitet wird und lediglich die Übergabe in Deutschland geschieht.

Bei weiteren Straftatbeständen wie z.B. dem besonders schweren Diebstahl (falsche Handwerker etc.) kann es sich ebenfalls um Straftaten zum Nachteil älterer Menschen handeln, jedoch werden diese nicht gesondert in der PKS aufgeführt.

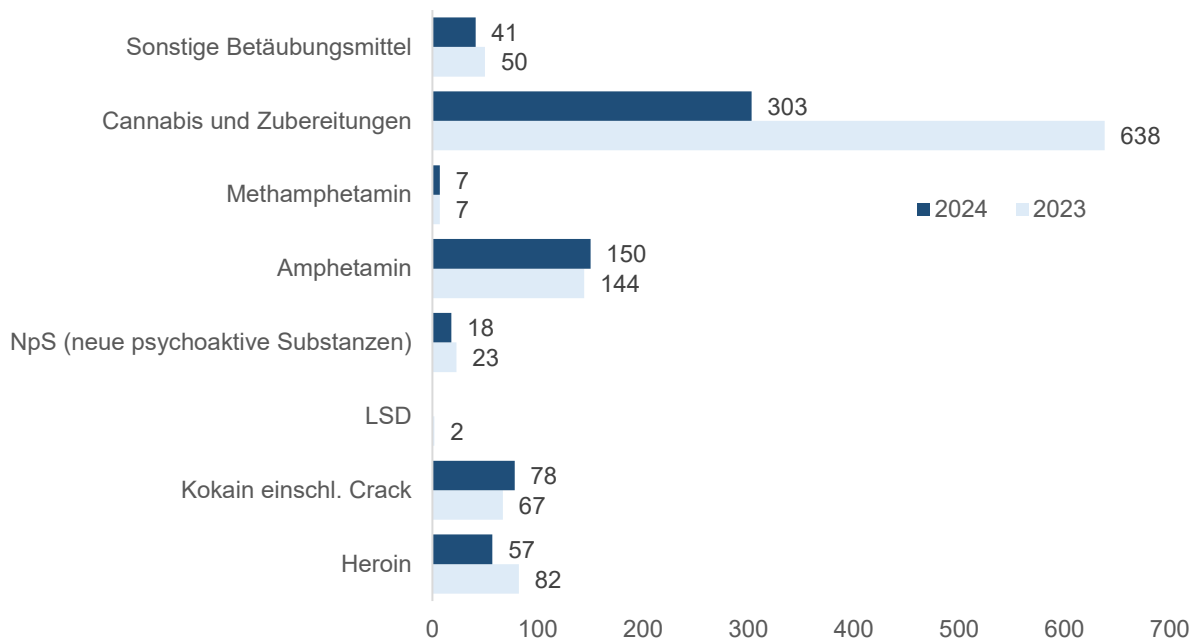
## 6 Rauschgiftkriminalität

Straftaten im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln nehmen im vergangenen Jahr deutlich ab und sinken um 35% auf 669. Insgesamt können 631 dieser 669 Delikte (94,3%) aufgeklärt werden. Damit liegt die Fallzahl erstmals seit 2016 unterhalb der Marke von 700 Straftaten.



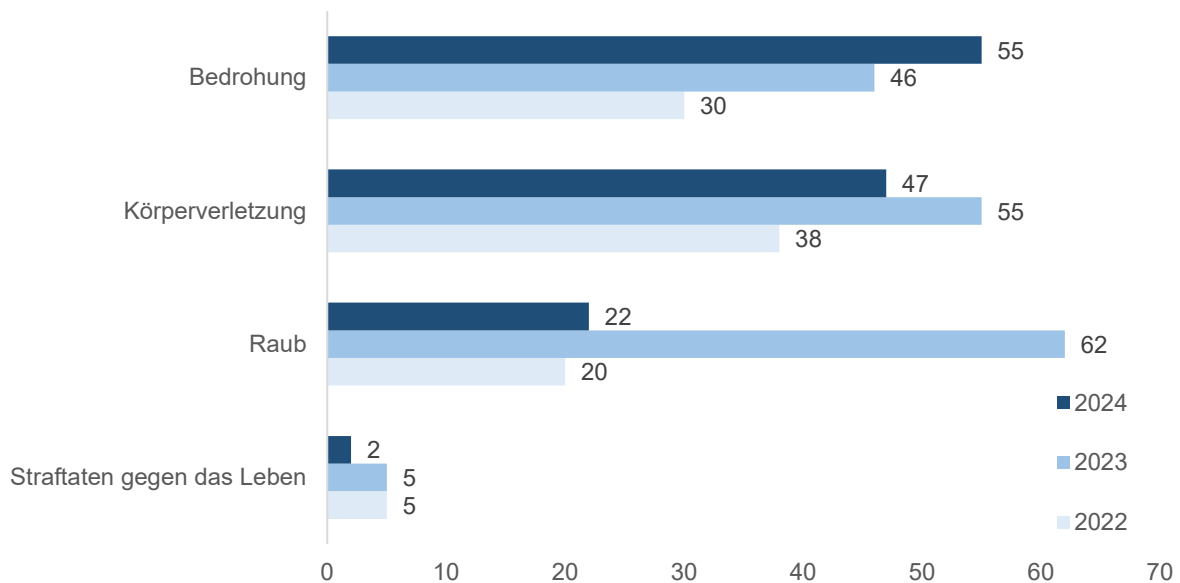


Der starke Rückgang kann vor allem auf die Einführung des Konsumcannabisgesetz (KCanG) und der damit einhergehenden teilweisen Legalisierung des Besitzes von Cannabis zurückgeführt werden. Die Betrachtung der Fallzahlen nach Art des Betäubungsmittels bestätigt diese Annahme. So nehmen die Straftaten in Verbindung von Cannabis von 638 in 2023 auf 303 in 2024 ab.



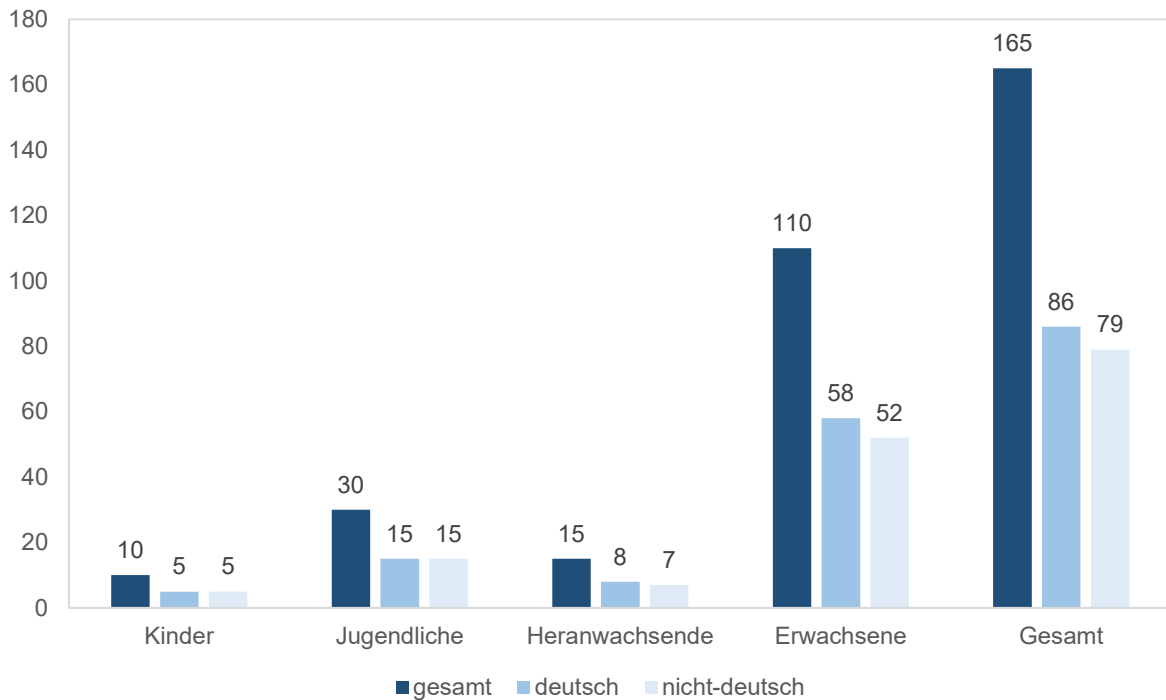
## 7 Tatmittel Messer

In den vergangenen Jahren kann landesweit ein Anstieg von Straftaten unter der Verwendung eines Messers festgestellt werden. So steigt auch 2023 in Gelsenkirchen die Zahl der Straftaten, bei denen der Täter ein Messer nutzte, sprunghaft von 103 auf 185. Erfreulicherweise sinkt diese Zahl im vergangenen Jahr um 17,3% ab, sodass nur noch 153 Straftaten erfasst werden.



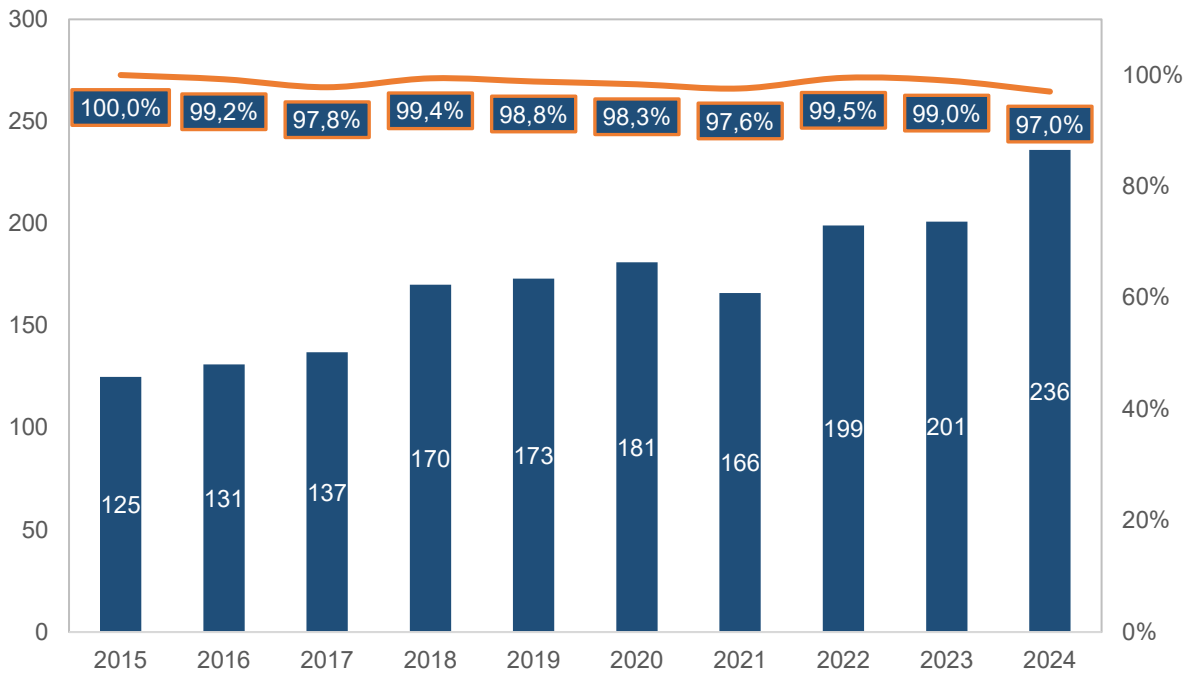
Besonders häufig finden Messer im Rahmen von Straftaten gegen das Leben sowie der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit Verwendung. Während der Rückgang in den Bereichen Körperverletzung, Raub und Straftaten gegen das Leben zumindest teilweise durch rückläufige Fallzahlen zu erklären ist, steigt die Anzahl der Bedrohung mit einem Messer trotz sinkender Deliktszahlen.

Insgesamt wird durch 165 Täter ein Messer verwendet, wobei der Anteil nicht-deutscher Tatverdächtiger bei 47,9% liegt. Dieser Anteil ist in den verschiedenen Altersgruppen in etwa gleich. Allgemein zeigt die Betrachtung der Täterschaft, dass es sich hierbei meist um Erwachsene handelt und nur in 33,3% der Fälle ein Messer durch Kinder, Jugendliche oder Heranwachsende verwendet wird. Damit ist der Anteil dieser drei Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig (-12%).



## 8 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

Die Zahlen in dem Bereich der Widerstandsdelikte und Angriffe auf Vollstreckungsbeamte bzw. gleichstehende Personen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen und häufig in den Medien, besonders im Rahmen von Silvester, thematisiert worden. Auch für Gelsenkirchen lässt sich dieser Trend in den vergangenen zehn Jahren beobachten. So steigt die Zahl dieser Delikte, mit Ausnahme des Jahres 2021 (-8,3%), kontinuierlich von 125 im Jahr 2015 auf 236 (+88,8%) im Jahr 2024. Die Aufklärungsquote liegt dabei bei 97%, also 2% unter dem Vorjahreswert.



Neben Polizeivollzugsbeamten werden unter dem Begriff der „gleichstehenden Personen“ unter anderem Personen aus dem Rettungsdienst, dem Zoll oder Justizbeamte aufgeführt. Betrachtete man sich den Anteil der verschiedenen Berufsgruppen, so sind meist Polizeibeamte (89%, 511 Geschädigte) betroffen.

## 9 Statement des Leiters der Direktion Kriminalität

*„Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2024 für Gelsenkirchen zeichnet ein vielschichtiges Bild: Während wir erfreuliche Rückgänge in der Kinder- und Jugendkriminalität sowie der Gewaltkriminalität verzeichnen, ist der Höchststand der Gesamtfallzahlen seit 2015 eine ernüchternde Entwicklung. Auch wenn dies unter anderem mit unserer verstärkten Fokussierung auf Vermögens- und Finanzdelikte zusammenhängt.*



*Unser oberstes Ziel bleibt unverändert: Wir setzen alles daran, Straftaten konsequent aufzuklären, Kriminalität präventiv entgegenzuwirken und den Menschen in Gelsenkirchen ein sicheres Lebensumfeld zu bieten. Unsere Ermittlerinnen und Ermittler arbeiten mit größtem Engagement daran, jedem Fall die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und Täter zur Rechenschaft zu ziehen. Gelsenkirchens Bürgerinnen und Bürger können sich darauf verlassen, dass wir auch weiterhin mit Entschlossenheit und Sorgfalt für ihre Sicherheit eintreten.“*

**Kriminaldirektor Robert Herrmann, Leiter der Direktion Kriminalität der Polizei Gelsenkirchen**